

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 39 (1964)
Heft: 1

Artikel: Ein aussergewöhnliches Hobby
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

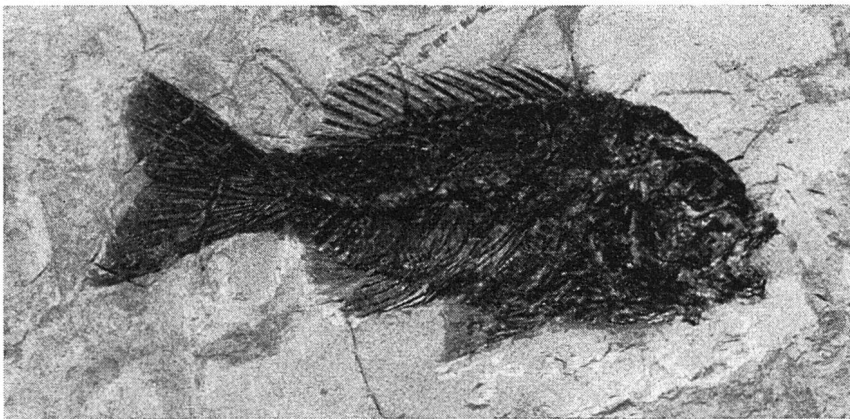
Ein außergewöhnliches Hobby

Auf dem Gebiet der Freizeitbetätigung sind wir uns allerhand gewöhnt. Eine Beschreibung und Aufzählung darüber, angefangen beim Sammeln von Briefmarken über das Halten von Giftschlangen bis hin zum Hobby des Zählens der heutzutage ausgeübten Hobbies, würde bestimmt manche Seite füllen...

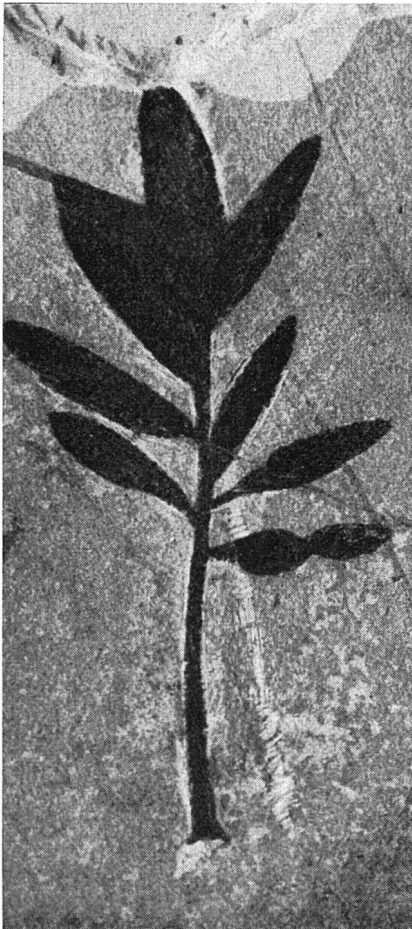
Trotzdem wollen wir einige Minuten bei einem Hobby verweilen, das tatsächlich in jeder Beziehung außergewöhnlich ist. Herr Nido, Besitzer einer Tankstelle in Zürich-Schwamendingen, hat seit etwa vierzig Jahren den größten Teil seiner Freizeit dazu verwendet, kreuz und quer Europas Höhlen und Steinbrüche, Kiesgruben und Felspalten nach Muscheln, versteinerten Fischen und anderen urzeitlichen Beweisen zu durchsuchen.

In Winterthur in Kalksteinen gefundene Muscheln bildeten einst den Anfang seiner Sammlung. In der Folge suchte, sammelte und präparierte der Tankstellenbesitzer weit über unsere Grenzen hinaus viele steinerne Zeugen der Urzeit, um sie nach und nach seiner einzigartigen Sammlung zuzuführen. Der Anblick all der Muscheln,

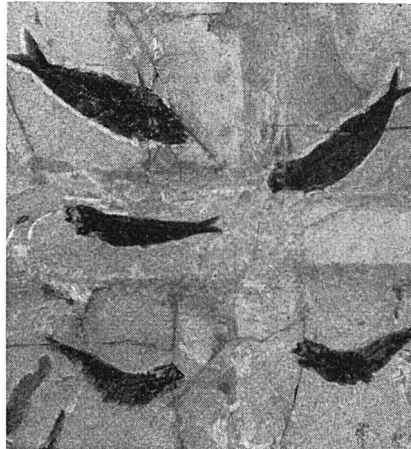
2



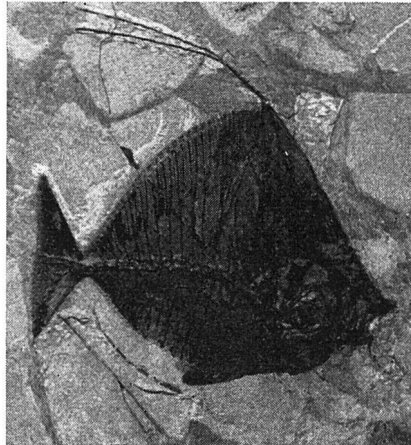
3



4



5



1

Fische, Steinmesser, Pfeilspitzen läßt den Betrachter mit einem Gefühl der Beklemmung an jene Urzeiten denken, in welchen das menschliche Leben und die menschliche Existenz noch überaus mühsam waren.

Herr Nido ist mit Recht stolz auf sein Hobby, auf seine Sammlung. Sie vermittelte ihm im Laufe der Jahre viel innere Befriedigung und nicht zuletzt auch ein reiches Wissen der Urgeschichte. Dazu kommt, daß er heute ganz ohne Absicht auf einen Besitz blicken darf, um den ihn mancher Gelehrte beneidet.

Bildbericht E. L./E. O.

1 Herr Nido ist auch bei seiner Alltagsarbeit mit den Urzeiten verbunden. Das von ihm verkaufte Benzin ist ja nichts anderes als raffiniertes Erdöl. Also ein Produkt aus einer Flüssigkeit, die im Lauf der Jahrtausende aus im Erdinnern abgeschlossenen pflanzlichen und tierischen Resten entstand und heute durch Bohrungen ans Tageslicht gefördert wird.

2 Ein gut erhaltener Zeuge aus der Tertiärzeit. Den Knochenfischen zugeordnet, könnte dieser Pachycormus aus der einstigen Meeresüberflutung Süddeutschlands stammen.

3 Dreponocarpus, aus der Familie der Leguminosen. Diese versteinerte Pflanze stammt ebenfalls aus der Tertiärzeit.

4 Daß verschiedene Arten von Heringen (Clupea) schon in Urzeiten existierten, beweist dieses Bild (ebenfalls Tertiärzeit).

5 Auch diese Art von Knochenfisch konnte aus dem Tertiär in unser Zeitalter gerettet werden.